

## Die Staubeule *Platyperigea kadenii* (Freyer, 1836) erobert den Süden Deutschlands (Lepidoptera: Noctuidae)

von WALTER SAGE

Bereits am 19. August 2003 konnte eine kleine Noctuidae in einer Lichtfalle in Ramerding gefangen werden, die nicht eindeutig zu bestimmen war und schließlich als extrem gefärbte *Paradrina* [= *Caradrina*] *clavipalpis* (Scopoli, 1763) in die Sammlung eingefügt wurde. Zwar wurde die Ähnlichkeit mit Abbildungen von *Platyperigea kadenii* sofort erkannt, da es von der Art in Deutschland bisher jedoch kein Vorkommen gab (EBERT, 1997; FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT, 1971; J. FAJCIK, 1998) und auch für Oberösterreich keine Funde vorlagen (K. KUSDAS & E. R. REICHL, 1978), erschien es mir sehr unwahrscheinlich, dass es sich um diese Art handeln konnte.

Auch später gefangene und im Habitus gleiche "*clavipalpis*" wurden so einsortiert, obwohl ich dabei ein etwas ungutes

Gefühl hatte. Erst im Frühjahr 2005 als mein Sammlerkollege J. BRANDSTETTER meine Sammlung durchsah und die im Habitus verschiedenen "*clavipalpis*" bemerkte, und auch er die extrem gefärbten Tiere als *kadenii* angesprochen hatte, wollte ich der Sache nachgehen. Ich fotografierte die Staubeulen und schickte die Bilder per Mail an Herrn H. KOLBECK, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen (ABE). In seinem Antwortmail bestätigte er unseren Verdacht und schrieb, dass *Platyperigea kadenii* bereits seit ein paar Jahren in Baden-Württemberg gefangen wird und dass die Art 2004 auch bei Deggendorf in Bayern gefunden wurde. Eine Veröffentlichung von Herrn KRATOCHWILL sei in Vorbereitung.

### Verbreitung laut Literatur:

EBERT, 1997: Südeuropa von Nordspanien und Südfrankreich über Italien bis zum

Balkan und weiter in Südrussland und Kleinasien. Nordwärts bis in die südlichen

Alpentäler, ins östliche Österreich, die südliche Slowakei und Rumänien.  
FORSTER & WOHLFAHRT, 1971: gibt für

die Verbreitung in Mitteleuropa Ungarn, Südsteiermark, Burgenland, Niederösterreich, Südtirol und Tessin an.

### Derzeitige Situation der Expansion:

Europa: In Europa befindet sich *P. kardenii* offensichtlich in Arealausbreitung und expandiert in nördlichere Gebiete. So wird die Art seit dem Jahr 2002 als neu für England gemeldet. Auch in Frankreich befindet sich *P. kardenii* in Ausbreitung in nördlicher Richtung und in Tirol wurde die Art ebenfalls im Jahr 2002 bei Innsbruck gefangen.

Baden-Württemberg: Laut A. STEINER und D. BARTSCH (Rosenstein-Museum Stuttgart) wurde *P. kardenii* in Deutschland erstmals im Jahr 2002 in Südbaden bei Lörrach gefunden. Zwei Jahre später kamen Fundmeldungen bereits aus den Regionen um Karlsruhe und Stuttgart.

Bayern: Nachfolgend die mir aus Bayern bekannten Daten:

Gipfelsberg bei Neßlbach im Landkreis Deggendorf. Hier konnten am 04.09.2004 und zwischen dem 17.09. und 25.09.2004 2 Exemplare von Michael KRATOCHWILL am Licht gefangen werden (M. KRATOCHWILL, 2005). Das Fundgebiet liegt oberhalb des Bruchrandes des Bayerischen Waldes zum Donautal im südöstlichen Landkreis, in einer Höhe von ca. 400 m.

Ramerding, Gemeinde Kirchdorf/Inn im Landkreis Rottal/Inn, Höhe ca. 350m. In einer Lichtfalle, die sich an einer Hauswand im Ortsbereich von Ramerding nur etwa 1 km vom Inn entfernt befindet, konnten an folgenden Tagen *P. kardenii* gefangen werden:

2003:	19.08.	1 Ex.	vermutlich Erstnachweis für Bayern (Abb.)
	08.09	1 Ex.	
2004:	04.09.	1 Ex.	



D / Rottal/Inn, Kirchdorf/Inn, Ramerding 19.VIII.2003 Leg.: Sage

2005: In diesem Jahr konnte sich *kadenii* trotz vergleichsweise ungünstiger Witterung weiter ausbreiten und den Bestand, zumindest was die Fänge in Ramerding andeuten, vergrößern. So konnten hier zwischen dem 24.06. und 10.09. 8 Ex-

emplare gefangen werden. Weiters konnte sie von Herrn Christian ZEHENTNER am 03. und 19.09. erstmals auch nahe der Salzach bei Fridolfing und am 26.09 von Herrn Gerhard KARL nahe der Alz bei Öd gefangen werden.

Wie es scheint und es auch zu erwarten war, breitet sich diese wärmeliebende Staubeule entlang der klimatisch begünstigten Täler der großen Flüsse Rhein (Baden-Württemberg) sowie Donau und Inn (Bayern) nach Süddeutschland aus.

Diese Fluss-Systeme bilden schon seit jeher die Hauptwanderachsen für migrierende Tier- und Pflanzenarten. Ein Überwandern der Alpen aus dem Süden oder über den Bayerischen Wald von Osten her kann mangels Funde z.B. aus dem Alpenvorland ausgeschlossen werden.

Wenn man davon ausgehen kann, dass im Gebiet mit *P. kadenii* zu rechnen

ist, dürfte eine Bestimmung in der Regel nicht schwer fallen. Im Unterschied zu den gelbgrauen Vorderflügeln von *P. clavigripis* sind die von *P. kadenii* deutlich grauer. Der Nierenmakel ist groß und zumindest bei den Männchen meist viel kontrastreicher. In den nächsten Jahren sollte genauer auf *P. kadenii* geachtet werden, um die gegenwärtige Expansion zu dokumentieren. Hierbei könnten auch generell Erkenntnisse über die Bedeutung der großen Fluss-Systeme als Wanderkorridore für die Ausbreitung von Tier- und Pflanzenarten gewonnen werden.

## Literatur

- EBERT, G. (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 6, Nachtfalter IV. Ulmer, Stuttgart
- FAJCIK, J. (1998): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, II. Band Noctuidae. Polygrafia SAV, Bratislava
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 4, Eulen (Noctuidae). Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart
- KRATOCHWILL, M. (2005): *Caradrina kadenii* (FREYER, 1836) – neu für Bayern. (Lepidoptera: Noctuidae). Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik, Band 7: 137-138. Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V., Bamberg
- KUSDAS, K. & E. R. REICHL (1978): Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Teil 3: Noctuidae I. Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, Linz

Verfasser:

Walter Sage  
Seibersdorfer Str. 88a  
D 84375 Kirchdorf/Inn